

Heimatgawe



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngreuber, Einz.

11. Jahrgang 1930.

1. u. 2. Heft.

Inhalt:

Dr. A. Depiny: Sonntagsbräuche in Oberösterreich. — Dr. H. Commenda: Volkstümliche Streifzüge durch den Linzer Alltag. — Hofrat H. Commenda: Linz und Oberösterreich im Rahmen des österreichischen Fremdenverkehrs. — G. Lahner: Die Entwicklung der Fackelkunst und ihre Beziehungen zur Heimat. — Dr. A. M. Scheiber: Zur Geschichte der Fischerei in Oberösterreich, insbesondere der Traunfischerei. — Dr. Rudolf Scharizer: Die landesfürstliche Burg zu Freistadt. — R. Dichtl: Die Befestigung von Freistadt. — Dr. Fr. Morton: Vorarbeiten zu einer Geschichte Hallstatts.

Bausteine zur Heimatkunde.

A. Commenda: Hochzeitsbrauch in der alten Niedmark. — A. Schwaiger: Reime in Fremdenbüchern. — J. Mahhofer: Der Spannerpeter von der Haib. — R. Radler: Die Saterformel im Mühlviertel.

Buchbesprechungen.

8 Tafeln, davon 4 als Beilagen.

Buchschmuck von Max Kisslinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Volksgartenstr. 22. Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag A. Birngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Das ganze
Land Oberösterreich

trägt die Haftung für die
Spareinlagen,
7% Goldpfandbriefe und
7% Goldschuldverschreibungen
der

OÖ. LANDES-HYPOTHEKEN-ANSTALT

LINZ, STEINGASSE 4, LANDSTRASSE 38

„I han ja koam Tanzerin.“ „Na, da hast das schon Dirndl“ erwidert der Brautführer. Alles wandert unter Musikklang in den Saal, der Bauer läßt sich nicht lumpen und schmeißt „an Fußzer“ (5 Schilling) und getanzt wird, daß der Boden staubt und die Fenster klirren. Grau ist's schon draußen, als die Musik sich zum „Hoamspieln“ der jungen Eheleute rüstet, — der Mittag beginnt. Mit müden Füßen wandern stundentweit die Buam und Dirndeln im lichten Morgen heimwärts, „aber schön wars, a so a Hoazat hats scho lang nimmä göbn!“ Und willst du, lieber Leser, die genaue Begebenheit wissen, dann wandere in die alte Niedemark, ins liebliche Reichenau, und frag um die Hochzeit der hübschen Mesnerrosel mit dem Pichlerjohn am Pfingstmontag anno Domini 1930.

Annemarie Com m e n d a (Ding).

Reime in Fremdenbüchern.

In Neumarkt im Mühlviertel lebte um die Mitte des 19. Jahrhunderts der Färbermeister Peter Oßberger, der gleichzeitig 1830—1858 Postmeister war. Wie seine erhaltenen Korrespondenzbücher zeigen, trieb er einen schwunghaften Handel bis Konstantinopel. Seine Familie scheint um 1700 in Neumarkt eingewandert zu sein, da Samuel Oßberger als erster dieses Namens am 19. Dezember 1718 in Neumarkt i. M. 4 Gulden 30 Kreuzer Bürgertage erlegt hat. 1882 starb die Familie in Neumarkt aus.

Im Besitze des Gastwirtes Johann Gföttnerbauer befinden sich 2 Fremdenbücher aus der Zeit von 1836—1845, in die sich die Färbergeessen eintrugen, die auf ihrem Wanderwege zu Oßberger kamen. Die beiden Bücher geben Antwort über Herkunft und Zahl der Burtschen, die folgende Zusammenstellung der Eintragungen gibt einen Einblick in das bewegte Wanderleben der Handwerksburtschen.

Die Färbergeessen begnügten sich meist nicht mit der dünnen Namensangabe, häufig steht als Danksausdruck der Zusatz: „war hier im Nachtlager und sagt seinen Innigsten Dank für die gute Aufnahme“ oder „war als Fremder hier im Nachtlager, bedanket sich aufs allerhöflichste bei dem Herrn Meister wie auch bei seiner Wardam für die gute Aufnahme“.

Häufig sind aber auch Verse beigelegt. Wegen ihres starken volkshundlichen Einschlages werden sie im folgenden ohne Änderung der Schreibung angeführt¹⁾:

¹⁾ Übersicht über die Eintrager: 1. Friedrich Gallert, Königsberg in Preußen, 1837 und Ferdinand Hon, Westphalen, 1841. — 2. Andreas Zwif, Neuburg i. W., Bayern, 1837. — 3. Louis Riehschewetter, Weilburg, und Johann Kremwismüller, Jglau, 1843 (W. 4: Ach! Wenn das laufen ein Ende hätt.) — 4. Karl Wilhelm Geme, Cönnig, Sachsen, 1837. — 5. Jakob Huber, Wolfsberg, Kärnten, 1837. — 6. Karl Bohne aus Gistleben, gelernt in Langensalza 1837 und 1844. — 7. Franz Michel, Böhmisches-Leipa, 1837. — 8. Fidel Klimmer, Meisterjohn aus Witterberg, Bayern, 1837. — 9. Johann Gausmann, Odrau, Schlessien, 1839. — 10. Anton König, Kopenhagen, Dänemark, 1839. — 11. Thaddäus Gottwald, Nidoldorf, Schlessien, 1839. — 12. Josef Bucher, St. Marien, Oberösterreich. — 13. Franz Lehenberger, Leichen an der Elbe, 1840. — 14. Johann Kienzl, Murede, Untersteiermark, 1840. — 15. Gustav Adolph Fiedler, Königsberg, 1840. — 16. Jean Christ opt. Fichtel, Roemhild, Sachsen, Coburg, 1840. — 17. Carl Theodor Brandt, Erfurt, 1842. — 18. Anton Forstach, Wien, 1842. — 19. Gustav Florenz Honneus, Schötmar, Lippe-Deilmold, 1843. — 20. Ernst Brügge mann, Diepholz, Hannover, 1843. — 21. Ignaz Leitenberger, Wernstadt, Deutschböhmen, 1843. — 22. Johann Korper, Schöenberg, Mähren, 1843. — 23. Eduard Bergel, Breslau, 1844. — 24. Heinrich Voigt, Unten, Hannover, 1844. — 25. Gustav Monser, Bries, Preussisch-Schlessien, 1844. — 26. Thomas Andreas Claus, Kornenburg, N. D., 1845. — 27. Theodor Dietrich, Ludaun, Neupreußen, 1845. — 28. Peter Gohsenjohn, Hall in Tirol, 1845.

1.

Tausendfaches Heil und Segen
Mag auf Ihrem Hause ruhn,
Gottes Vaterhand mag segnen
Was sie an uns Fremden thun.

2.

Wer nicht liebt, spricht Doctor Luther,
Junge Mädchen und trinkt nicht Wein
— Und das spricht auch deine Mutter —
Ist nicht werth, ein Mensch zu sein.
Darum um ein Mensch zu sein,
Liebe Mädchen und trinke Wein.

3.

Alle Morgen, andere Sorgen;
Alle Tage, andre Plage,
Alle Nacht ein andres Bett,
Wenn ich doch nur Arbeit hätt'.

4.

W. S a f e werde ich genannt,
Hannover ist mein Vaterland,
In Hameln bin ich geboren,
Zum lustigen Färber auserkoren.

5.

Gottes Liebe Dreu und Güte
ist auch jeden Morgen neu,
Gott erhält auch diese Hütte
und was noch drohet, lenke beh.
Färb o Jesu meine Seele
mit deinem theuern Blut,
das ich vor mich die Himmelsquelle
... und das allerhöchst Gut.

6.

Ein jeder kann es Lesen,
daß ich bin hier gewesen,
doch keiner kann es Schreiben,
Wo ich werde bleiben.

7.

Viel betrachten, wenig sagen,
Seine Noth nicht jedem klagen,
Viel anhören, wenig antworten,
Bescheiden seyn an allen Orten,
Sich in Glück und Unglück schicken
Ist eins der größten Meisterstücken.

8.

Ich verscheue, verbanne, vertilge die
Sorgen,
Bin heiter am Abend, und fröhlich am
Morgen,
Und denke zuweilen mit fröhlichem Blick,
An dieses gute Nachtlager hier zurück.

9.

Wenn die Engel fluchen
Und die Teufel Behten,
und die Maie die Katzen besuchen,
und alle Mädchen werden Maie und
Rein,
Dann her ich Auf ihr Freund zu Seyn.

10.

Ist das nicht recht schön,
In die Fremde zu gehn,
Und so thut man sich des Abends freun,
In so ein gutes Nachtlager zu sehn.

11.

Eine solche Frau ist Ehren werth,
Welche die Fremden schätzt und ehrt,
Sie behandelt aufs allerbest,
Die wird von jedem Fremden hochge-
schätzt.

12.

Ein Herz das redlich denkt,
Braucht gar nicht viel zu schreiben,
Es spricht ein Wort, das heißt:
Wier wolten immer Freunde bleiben.

13.

Ihr lieben Brüder, es ist war,
Gott thut die Welt regieren,
Aber schon beynah ein halbes Jahr
Thuh ich jetzt maschieren.
Ja, mich schmerzt der Dornen Wunde,
Seid die Rose nicht mehr blüht,
Anders, bitt ich, gib mir Kunde,
Wenn dein Herz für mich noch glüht.

14.

Verdornt ist zwar des Lebens Pfad,
Den mancher Mensch zu wandeln hat,
Doch zeigt sich auch ein Röschen oft,
Wo mans am wenigsten gehoft
Ein Thor, wenn ers erblickt
Nicht freidig gleich sein Röschen pflügt.

15.

Vivat! all' die Meister leben
Die solch' Nachtlager, wie hier ist —
geben.

Es leben die Gesellen auch,
Die auch ausüben solchen Brauch.

16.

So wie im Paradiese, leb' ich auf dieser
Welt,
Herr Adam und Frau Eva, die hatten
auch kein Geld.

17.

Nus zum Aufnaken für
gute Zähne.
Was ich fliehe, sucht mich alle Tage,
Was ich suche, flieht mich alle Tage,
Wenn mich findet, was mich fliehet,
Flieht mich nicht mehr, was ich suche.

18.

Wer Apfel schält und Sie nicht ißt,
Bey Mädchen sitzt und Sie nicht küßt,
Beym Wein sitzt und schenkt nicht ein,
Das muß ein dummer Färber sehn.

19.

Freundschaft hilft der Erdenplagen,
Die uns in dem Leben dräun,
Hilft der Sorgen Last uns tragen,
Lehrt uns Heiter sehn.

20.

Aus Indigo färbt man blau,
wenn der Meister Stirbt heirat ich die
Frau,
tut der Meister zu lang leben,
muß er mir die Tochter geben.

21.

Was Ihnen vollkommen glücklich macht,
Seh Ihnen künftig zugeacht,
Der Himmel lasse Sie, bis zu den spä-
testen Jahren
Die schönsten Freuden dieser Welt er-
fahren,
Dabey empfehl ich Ihnen mich,
Dieses als aufrichtig wünschend, ewig-
lich.

22.

Wunder über Wunder,
9 Fremde und kein Böhmi darunter.

23.

Friß und Fröhlich,
From und Erlich,
Treu von gemith,
Erlich im gebith,
diese Tugend
zirt die Jugend.

24.

Hat Gott im Himmel einen Segen,
Der vollkommen glücklich macht,
Nun so sei er metnetwegen
Diesem Hause zugeacht.

25.

Freundschaft leite Ihre Schritte
Stets auf beblühten Fluren hin,
Beglückt sei jeder Ihrer Schritte
Und reich belohnt Ihr edler Sinn.

26.

Lauf Brüder lauf,
mein Rock der geht schon drauf,
jetzt hab ich noch ein alten Frack,
den Lauf' ich in der unterjack,
wen so wär es in der ganzen Welt,
so könnten die Färber reisen ohne Geld.

27.

Laß die Winde stürmen
Auf der Lebensbahn,
Ob sich Wogen thürmen
Gegen deine Bahn,
Schieße ruhig weiter,
Wenn der Mast auch bricht,
Gott ist dein Begleiter,
Er verläßt dich nicht.

28.

Osterreich ist ein großes Land,
Doch Brüder! Neumarkt da s genennt!
Denn Neumarkt ist derselbe Ort
Wo man noch brave Färber kennt.

Land, aus welchem die Färber= gefellen stammen		1836 ab 18./III.	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845 bis 8./VII.
Österreich-Ungarn	Niederösterreich . .	4	8	7	6	4	6	14	21	18	5
	Oberösterreich . .	8	8	11	11	12	12	11	13	13	12
	Salzburg . . . .	.	2	3	.	.	1	.	.	.	.
	Tirol u. Vorarlberg	1	3	1	2	3	1	2	7	5	4
	Steiermark	1	13	1	.	8	3	5	7	6	3
	Kärnten	1	3	2	1	2	5	4	7	5	3
	Krain	1	1	.	1	.	2	2	1	2	.
	Böhmen	7	31	27	19	34	27	35	39	58	18
	Mähren	2	1	4	8	11	11	14	14	13	6
	Schlesien	2	3	2	4	1	.	4	8	4	1
	Galizien . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
	Ungarn	4	8	11	10	7	11	9	25	16	7
	Kroatien	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.
	Slavonien	1	1	.	.	1	.	.	.	1	1
Reich Deutsches	Preußen	3	6	6	6	17	7	15	27	25	8
	Sachsen	5	6	3	3	2	6	5	7	5	3
	Bayern	3	9	10	6	3	3	9	11	9	6
	Württemberg . . . .	.	2	2	3	2	1	.	8	4	2
	Baden	1	.	.	2	3	1	4	4	1	1
	Hannover	2	4	.	3	.	1	1	3	4	.
	Braunschweig . . . .	.	.	.	.	2	.	2	.	.	1
	Schleswig-Holstein	2	.	.	1	.	1	1	2	3	1
	Oldenburg . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
	Hessen	2	.	2	.	.	3	2	4	3	.
	Westfalen . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	4	.	1
	Thüringen . . . . .	.	3	1	1	4	1	5	3	6	2
	Hamburg	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.
	Lübeck . . . . .	.	.	2	.	.	1	1	.	.	.
	Elfaß . . . . .	.	1	.	.	1	.	.	.	1	.
Dänemark . . . . .		.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
Schweden . . . . .		.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Polen . . . . .		.	.	.	.	.	.	1	.	1	2
Rußland . . . . .		.	1	1	1	.	.	.	.	.	.
Schweiz . . . . .		.	3	.	3	.	3	.	.	2	.
Land, bezw. Heimats= ort nicht angeführt .		1	1	1	2	4	8	6	15	11	7
Summe .		53	118	100	95	122	118	154	231	217	94

Anton Lohwasser (Neumarkt i. M.).